

Birgit Alber, 7.4. 2008

Fersentalerisch: SVO – SOV?

SVO - Sprachen: Subjekt – Verb – Objekt

SOV – Sprachen: Subjekt - Objekt – Verb

Warum wird das Deutsche als SOV – Sprache klassifiziert?

(1) a. Hans besuchte gestern seinen Vater
Subjekt – Verb – Objekt

b. Gestern besuchte Hans seinen Vater
Adv. – Verb – Subjekt – Objekt

c. Gestern hat Hans seinen Vater besucht
Adv – Aux – Subjekt – Objekt – Verb

d. dass Hans gestern seinen Vater besucht hat
C – Subjekt – Objekt – Verb – Auxiliar

d.h., nur im Nebensatz finden wir eine **rechtsköpfige** OV-Struktur

Andere rechtsköpfige Strukturen im Deutschen:

(2) NP: das Haus meines Vaters
N - Objekt
AP: stolz auf seinen Sohn
A - Objekt

(3) Das Feldermodell:

VORFELD – LINKE KLAMMER – MITTELFELD – RECHTE KLAMMER

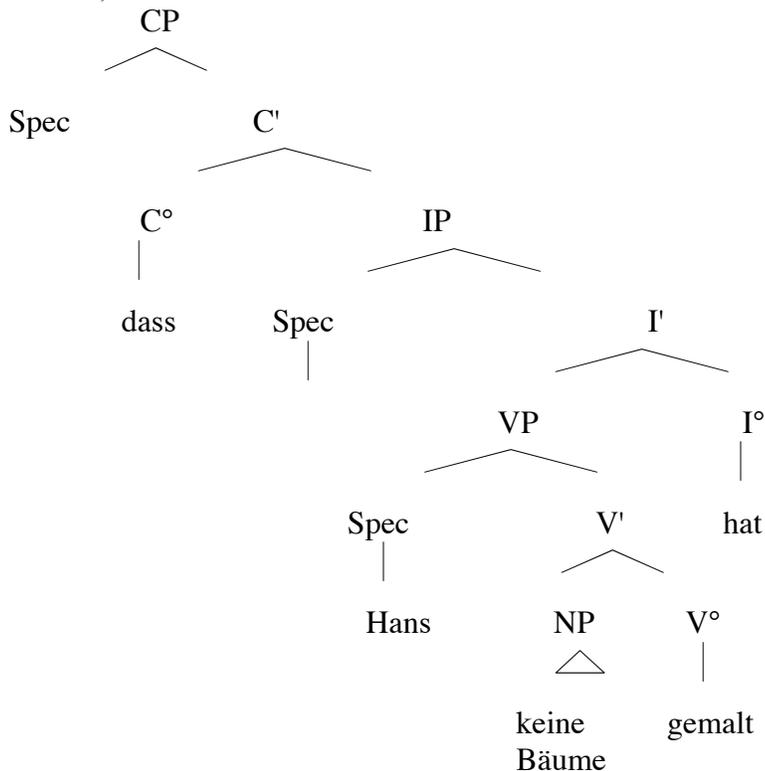
(4) Die deutsche Satzstruktur in der generativen Grammatik (Government&Binding-Modell)

CP: linksköpfig

IP: rechtsköpfig

VP: rechtsköpfig

(5) Die deutsche Satzstruktur (Tiefenstruktur) in der generativen Grammatik (Government&Binding-Modell)



Hier wird angenommen, dass ein Satz aus drei Phrasen besteht:

CP (complementizer phrase, Komplementiererphrase): die Region, in der sich im Nebensatz die Nebensatzeinleitenden Elemente befinden

IP (inflection phrase, Flexionsphrase): die Region, in der sich die verbale Flexion befindet (Flexionsmorpheme oder Auxiliare)

VP (verb phrase, Verbalphrase): die Region, in der sich das Verb mit seinen Argumenten (d.h. dem internen Argument - typischerweise Objekt - und dem externen Argument - typischerweise Subjekt) befindet.

Jede dieser drei Phrasen ist nach dem X-bar Modell konstruiert:

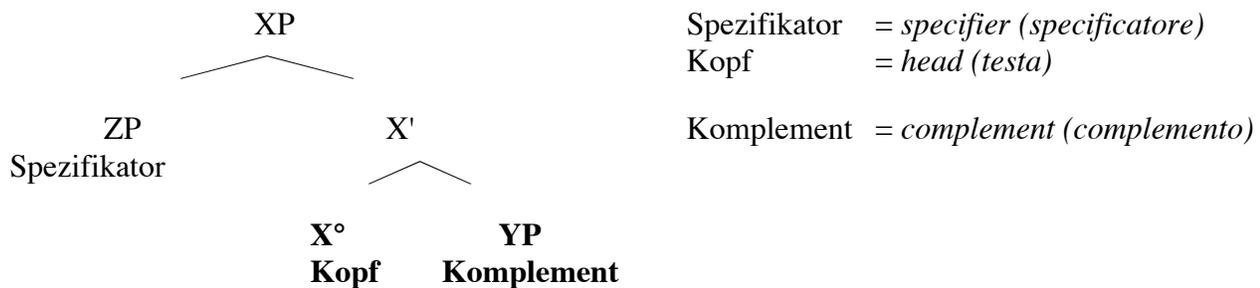
(6) Die **X-bar Theorie** ist eine Hypothese darüber, wie die Struktur von syntaktischen Phrasen angelegt ist.

Die X-bar Theorie sagt: alle Phrasen, in allen Sprachen der Welt, haben dieselbe Struktur, sie bestehen aus einem Kopf, einem Komplement und einem Spezifikator. Was sich allerdings von Sprache zu Sprache ändert, ist die Anordnung von Kopf und Komplement.

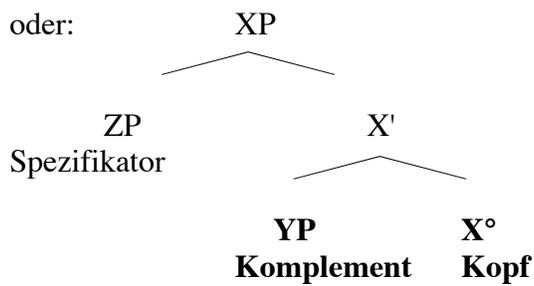
Mal kommt der Kopf immer vor dem Komplement (Englisch), mal kommt das Komplement immer vor

dem Kopf (Japanisch). Es gibt auch so seltsame Sprachen wie das Deutsche, wo "anscheinend" in manchen Phrasen das Komplement vor dem Kopf kommt, in anderen ist es umgekehrt. Generell wird angenommen, dass der Spezifikator immer links vom Kopf steht.

(7) Die universale Struktur der Phrasen nach der X-bar Theorie:



oder:

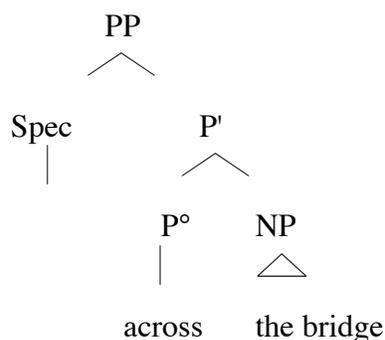


"x, y und z" in XP, YP und ZP stehen hier für eine beliebige syntaktische Kategorie (z.B. für N in NP, für P in PP, für C in CP, I in IP, V in VP usw).

NB: der Spezifikator und die Komplementposition sind Positionen, die ganze Phrasen (XPs) enthalten können. In der Kopfposition kann immer nur ein syntaktisches Element (ein X) stehen

(8) Beispiel Präpositionalphrase:

(9) Englisch: **across** the bridge
Kopf Komplement



(10) Japanisch: rechtsköpfige PP

John-ga Mary **to** kuruma **de** Kobe-e it-ta
 John-NOM Mary **with** car **by** Kobe-to go-PAST
 'John went to Kobe by car with Mary'

(11) Deutsch: meistens linksköpfige PP, manchmal rechtsköpfig

a. **neben dem Haus**

b. Er ging das Ufer entlang

(12) Wo stehen die Köpfe in der Satzstruktur?

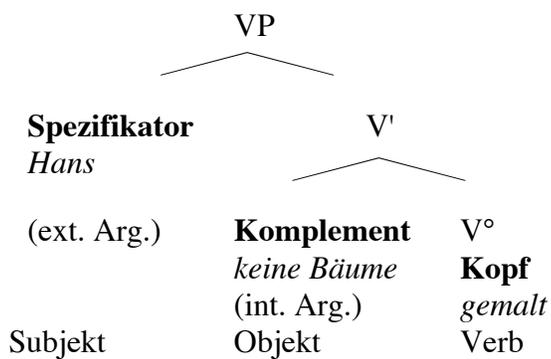
Nach dem Satzmodell des Deutschen (vgl. oben), würde für das Deutsche also gelten:

CP: linksköpfig

IP: rechtsköpfig

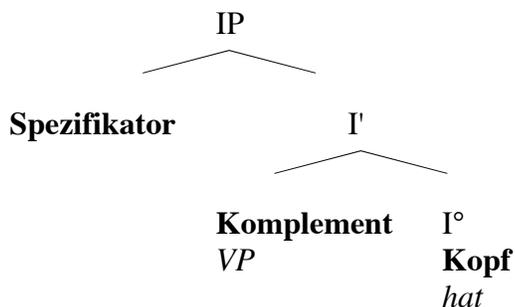
VP: rechtsköpfig

(13) die Verbalphrase: rechtsköpfig

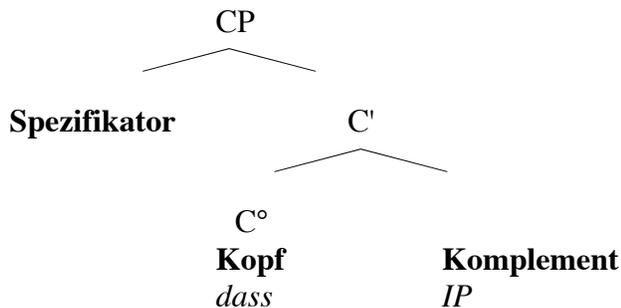


Wir nehmen an, dass in der Tiefenstruktur die Komplementposition der VP von dem Element besetzt ist, das vom Kopf die Theta-Rolle THEMA bekommt (das sogenannte "interne Argument"). Im Spezifikator hingegen steht in der Tiefenstruktur das Element, das vom Verb die Theta-Rolle AGENS bekommt (das sogenannte "externe Argument"). Typischerweise (aber nicht immer!) wird das AGENS als Subjekt realisiert, das THEMA als Objekt. Wir finden also in der deutschen Verbalphrase eine SOV-Struktur.

(14) die IP: rechtsköpfig



(15) die CP: linksköpfig



Was steht in [Spec, CP]? Um das festzustellen sollten wir uns fragen, ob jemals etwas *vor* dem Komplementierer stehen kann. Im Deutschen sieht es aus, als wäre das nicht möglich, aber es gibt andere Sprachen, wo das durchaus möglich ist:

bayrische Dialekte:

- (16) a. Ich weiß nicht, **wer dass** das gesagt hat
 b. Ich weiß nicht, [**welchen Mann**] **dass** er kennt

italienische Dialekte:

- (17) Non so, **quando che** verrà
 Not know when that comes-FUT-3rd.sg.

Quebec Französisch:

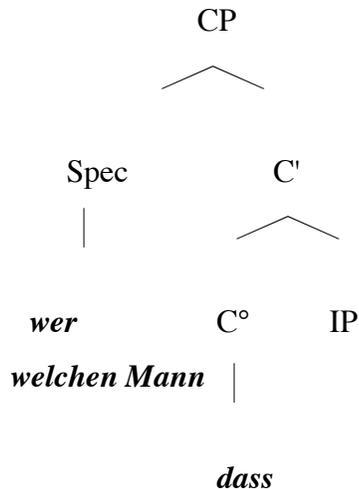
- (18) Je me demande, **quoi que** tu fais (Koopman 1993)
 I myself ask, what that you do

Englisch um 1485:

- (19) Men shal knowe, **who that** I am (Lightfoot 1979)

Diese Beispiele zeigen uns, dass es Sprachen gibt, wo sowohl der Spezifikator von CP als auch der Kopf besetzt sein können. Im Standarddeutschen scheint es allerdings eine Bedingung zu geben, die besagt, dass nie beide zusammen besetzt werden dürfen. Diese Bedingung gilt allerdings nur für den Nebensatz. Im Hauptsatz sieht die Sache ziemlich anders aus, wie wir noch sehen werden. Diese Bedingung wird manchmal *doubly-filled-COMP-filter* genannt.

Außerdem zeigen uns diese Beispiele, welche Elemente in [Spec, CP] stehen können: Fragepronomen (*wer*) oder auch ganze Phrasen mit Fragepronomen (*welchen Mann*), im Englischen auch *wh-elements* genannt, können die Spezifikator-Position besetzen:



(20) Die Ableitung des Hauptsatzes - Das Verb-Zweit Phänomen im Deutschen:

Die grundlegende Frage hier: welche Satzgliedabfolge ist die grundlegende? Die des Nebensatzes oder die des Hauptsatzes?

Was wir im Feldermodell beobachten können:

Komplementierer und finites Verb haben eine komplementäre Distribution

d.h., sie konkurrieren um denselben Platz (die linke Klammer)

Dies ist besonders klar in bestimmten Nebensätzen, die auf Verben des Sagens und des Glaubens folgen. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Nebensätze zu bilden: entweder taucht eine Konjunktion auf, oder das Verb bewegt sich nach vorne:

- (21) Er sagte, **dass** er zwei Maß Bier getrunken **habe**
 Er sagte, er **habe** zwei Maß Bier getrunken

Man kann das so sehen: wenn die Konjunktion fehlt, dann hat das Verb Platz, um nach vorne zu wandern.

Konditionalsätze:

- (22) **Wenn** er zwei Maß Bier getrunken **hätte ...**
 Hätte er zwei Maß Bier getrunken ...

Wir wissen: Der Komplementierer befindet sich in C°

Wir haben beobachtet: wenn der Komplementierer fehlt, dann tritt das Verb an seine Stelle

=> das bedeutet, wenn kein Komplementierer vorhanden ist, kann sich das Verb nach C° bewegen.

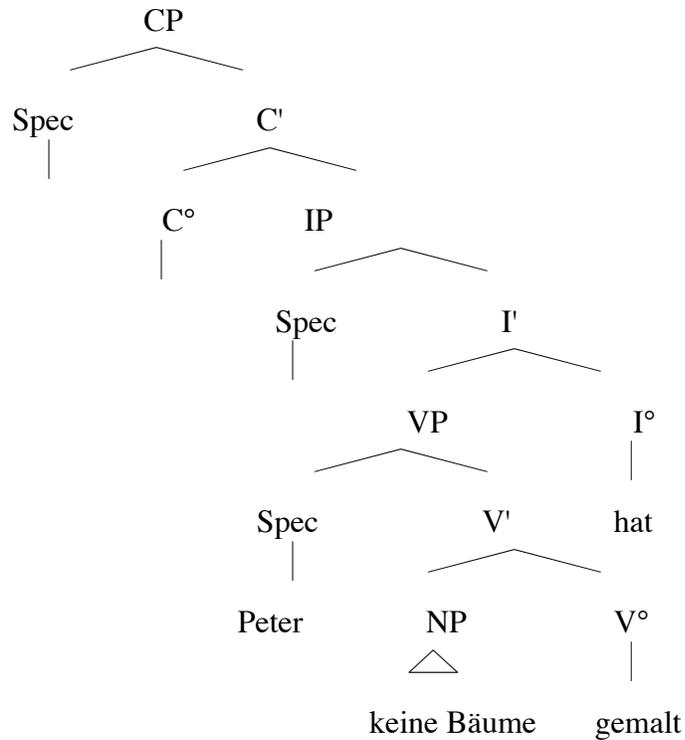
Wenden wir uns nun dem **Hauptsatz** zu:

- Im Hauptsatz haben wir auch keinen Komplementierer
- das Verb befindet sich im Hauptsatz plötzlich nicht mehr an der letzten Stelle
- => das bedeutet, auch im Hauptsatz bewegt sich das Verb nach C°

Was ist dann in einem Hauptsatz wie diesem passiert?

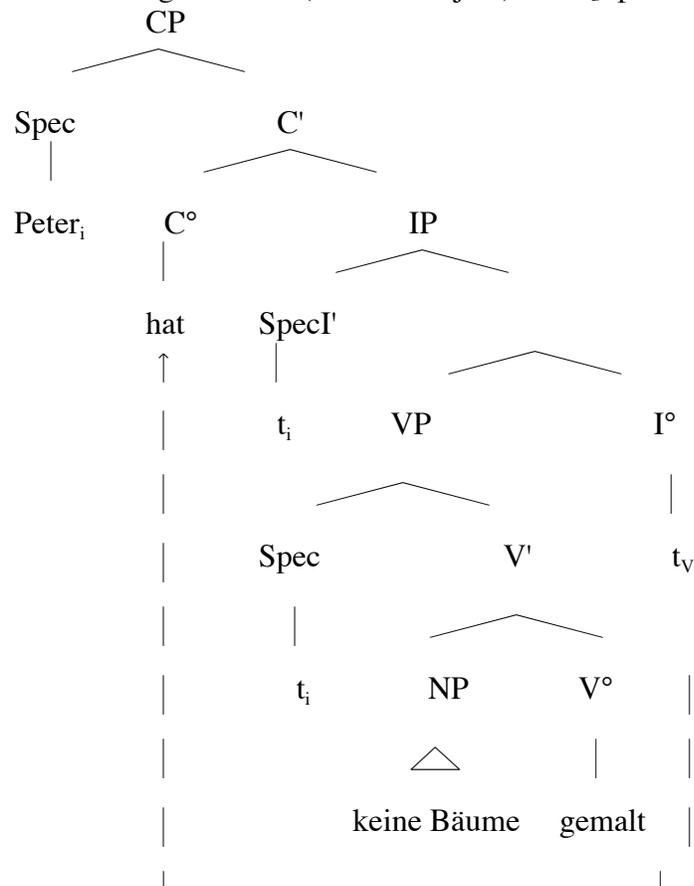
(23) Peter hat keine Bäume gemalt

In der **Tiefenstruktur** (*d-structure* = *deep structure*): Das Hilfsverb befindet sich noch in I° (wie im Nebensatz):



In der **Oberflächenstruktur** (*s-structure* = *surface structure*) bewegt sich der flektierte Teil des Verbs (also das Hilfsverb) nach C°.

Außerdem bewegt sich auch irgendetwas (oft das Subjekt) nach [Spec, CP]



N.B.: wenn ein Auxiliar vorhanden ist, dann bewegt es sich alleine nach C° . Wenn aber I° durch ein Flexionsmorphem realisiert wird, dann zieht dieses Morphem das gesamte Verb nach C° . In einem Satz mit flektiertem Verb, ohne Auxiliar, bewegt sich also das gesamte Verb nach C° :

(24) Peter **mal-te_v** keine Bäume **t_v**

(25) **Warum nicht umgekehrt?**

Warum kann man nicht annehmen, dass der Hauptsatz der zugrundeliegende Satz ist? Und dass der Nebensatz dann vom Hauptsatz abgeleitet wird?

Versuchen wir mal, diese 2. Hypothese durchzuspielen:

Hypothese 2: Das Verb befindet sich ursprünglich an zweiter Stelle und wird im Nebensatz ans Ende bewegt.

Wir bekommen da aber ein Problem mit den trennbaren Verben. Bei trennbaren Verben wie "anrufen" bewegt sich (nach Hypothese 1) nur ein Teil des Verbes nach C° , der andere Teil bleibt hinten.

- (26) a. Er **ruft** mich am Sonntag **an**
 b. ..., dass er mich am Sonntag **anruft**

Wenn wir nun annehmen würden, dass der Hauptsatz a. der zugrundeliegende Satz (= die Tiefenstruktur) ist, dann hätten wir in der in der Tiefenstruktur eine **diskontinuierliche Konstituente** (ein Stück der Konstituente steht an einem Ende des Satzes, das andere an einem anderem Ort). Der Grundgedanke der Tiefenstruktur ist aber, dass dort zusammen steht was zusammengehört. Später kann dieses einheitliche Bild dann (aus verschiedenen Gründen) durch Bewegung zerstört werden.

Wir könnten aber vielleicht auch sagen: ein Wort wie "anrufen" ist eben kein Wort, sondern zwei Wörter, "an" und "rufen", und demnach zweimal im Lexikon bzw. in unserem Gehirn gespeichert. Allerdings ist die Bedeutung von "anrufen" nicht direkt ableitbar aus der Kombination von "an" + "rufen". Die Kombination von Präfix und Wurzel hat *eine* Bedeutung, ("telefonieren"), die *einmal* im mentalen Lexikon gespeichert wird.

Es gibt noch andere Gründe, um anzunehmen, dass die Wortfolge im Nebensatz die zugrundeliegende Ordnung ist. So müssten wir unter Hypothese 2 annehmen, dass eine Bewegung von oben im Baum nach unten stattfindet. Bewegung geht aber eigentlich immer von unten nach oben. Wenn wir Hypothese 2 übernehmen dann müssten wir also sagen, dass die Verb-Bewegung im Deutschen anders als alle anderen Bewegungen in allen anderen Sprachen der Welt von oben nach unten verläuft. Das ist keine sehr elegante Lösung.

Es gäbe noch eine weitere Lösung: in der Tiefenstruktur könnte das Verb mal in V° (Nebensatz), mal in C° stehen (Hauptsatz). Aber das würde bedeuten, dass wir für Haupt- und Nebensatz verschiedene Tiefenstrukturen haben. Warum dann nicht gleich für jeden Satz eine verschiedene Tiefenstruktur? Der Begriff "Tiefenstruktur" macht nur Sinn, wenn die Tiefenstruktur für alle Satztypen gleich bleibt. Sie ist dann das, was alle Sätze gemeinsam haben, bevor noch irgendwelche Bewegungen stattfinden.

Bis jetzt haben wir nur von der Bewegung des Verbes gesprochen, aber das V2-Phänomene hat noch einen zweiten Teil:

Der zweite Teil des V2 Phänomens: ein Satzglied bewegt sich obligatorisch an die erste Position im Satz. Es ist dabei egal, um welches Satzglied es sich handelt:

(27)

[Peter] _i	<u>hat</u> t _i gestern in der Kneipe t _i zwei Maß Bier getrunken.
[In der Kneipe] _i	<u>hat</u> Peter gestern t _i zwei Maß Bier getrunken.
[Gestern] _i	<u>hat</u> Peter t _i in der Kneipe zwei Maß Bier getrunken.
[Zwei Maß Bier] _i	<u>hat</u> Peter gestern in der Kneipe t _i getrunken.
[Dass Hans gestern zwei Maß Bier getrunken hat] _i	<u>hat</u> mich sehr verblüfft t _i .

d.h. im Hauptsatz muss [Spec, CP] besetzt sein (im Gegensatz zum Nebensatz, wo immer nur entweder [Spec, CP] oder C° besetzt sein können, aber nicht beide zugleich)

Diese Bewegung des Verbes nach C° plus Bewegung irgendeiner XP nach [Spec, CP] nennt man **Verb-Zweit (Verb-second)**, weil sich das Verb danach immer an zweiter Stelle befindet.

Dieses Phänomen gibt es in vielen germanischen Sprachen, wie z.B. dem Niederländischen (aber nur begrenzt im Englischen, z.B. in Fragesätzen)

Preisfragen:

- warum bewegt sich das Verb im Deutschen nach C° ?
- warum bewegt sich ein XP nach [Spec, CP]?

Es gibt heute noch keine eindeutigen Antworten auf diese Fragen